

## Bildungs- und Erziehungspartnerschaft Konzept des Friedrich-Dessauer-Gymnasiums Aschaffenburg

### ELTERNARBEIT

#### Konzept des Friedrich-Dessauer-Gymnasiums Aschaffenburg (FDG)

##### A: Leitsätze

Jede Elternarbeit muss beim Kind ankommen und seine schulische und persönliche Entwicklung fördern helfen.

- Lehrer und Eltern streben eine Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe an mit der beiderseitigen Akzeptanz der jeweiligen Kompetenzen und Aufgabenbereiche und mit dem Ziel der gegenseitigen Unterstützung.
- Gegenseitiger Respekt und ein Klima des Willkommenseins sind dafür unabdingbar.
- Der Aufwand für einzelne Aktivitäten der Elternarbeit muss in einem angemessenen Verhältnis zum Mehrwert stehen.

##### B: Schulspezifische Gegebenheiten

Das FDG ist ein naturwissenschaftlich-technologisches und sprachliches Gymnasium. Es gehört zu den größten Gymnasien Bayerns. Die Größe der Schule ist auch ein entscheidender Faktor für die Elternarbeit an unserer Schule. Die Elternschaft weist einen Anteil akademisch geprägter Familien auf, desgleichen einen hohen Anteil an Nichtakademikern. Die in der Gesellschaft gewünschte und geforderte Berufstätigkeit beider Elternteile stellt auch an unsere Schule in steigendem Maße zusätzliche Anforderungen. Die Umsetzung der Zusammenarbeit OGS/Schule rückt im Sinne der Eltern stärker in den Focus. Seit Jahren kann die Schule auf einen Elternbeirat bauen, der in hohem Maße bereit ist, sich für die Interessen der Schule einzusetzen und sie zu unterstützen. Deshalb ist die Einbindung des Elternbeirats in Fragen der Schulentwicklung und seine Teilnahme an Arbeitskreisen eine Selbstverständlichkeit.

##### C: Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierenden Elternarbeit

###### Qualitätsbereich Gemeinschaft

###### Ziele:

- Alle Schüler und Lehrer fühlen sich an der Schule willkommen.
- Eltern, Lehrer und Schüler tragen gemeinsam zur Gestaltung der Schule als Lebensraum bei und stärken so die Identifikation mit der Schule.

###### Maßnahmen:

- Informationen über die Schule
- Informationsveranstaltungen noch vor dem „Tag der offenen Tür“ für die zukünftigen Fünftklässler und ihre Eltern

## Bildungs- und Erziehungspartnerschaft Konzept des Friedrich-Dessauer-Gymnasiums Aschaffenburg

- Begrüßungsmappe mit Dessauer-ABC
- Informelle Kontakte
  - gemeinsames Sommerfest (organisiert von Lehrervertretung, SMV und Elternbeirat)
- Schule als Lebensraum
  - Sommerfest
  - Schulmittel- und Literaturbasar
  - Soziale Aktionen
  - Regelmäßige Beteiligung des Elternbeirats bei Schulveranstaltungen (Elternabenden, Lehrerkonferenzen, Konzerten etc. )
  - Corporate Identity durch Schulkollektion (Kleidung und Accessoires)

### Anmerkungen und Ausblick:

Durch die zahlreichen gemeinsamen Veranstaltungen ist eine regelmäßige, zwanglose und vor allem problemunabhängige Begegnung zwischen Lehrern und Eltern möglich, so dass dieser Bereich durchwegs sehr positiv wahrgenommen wird.

Handlungsbedarf wird jedoch in der Hinsicht gesehen, dass sowohl bei Lehrern wie bei Eltern eine breitere Beteiligung und damit Akzeptanz geschaffen werden sollte.

## Qualitätsbereich Kommunikation

### Ziele:

- Die Kontaktaufnahme zwischen Lehrern und Eltern soll erleichtert werden, so dass der beidseitige Austausch zur Sicherung des schulischen Erfolgs des Kindes beitragen kann.

### Maßnahmen:

- Informationen über die Schule
  - Elternbriefe über ESIS
  - Regelmäßig aktualisierte Homepage  
Aufbau eines digitalen Behördenwegweisers auf der Homepage (Ziel: Vereinfachung der Orientierung, gezielte Ansprache)
  - Informationsveranstaltungen und Elternabende für bestimmte Jahrgangsstufen und zu einzelnen Themen
  - Passwortgeschützter Kommunikationsbereichs auf der Homepage
- Austausch und Beratung
  - wöchentliche Sprechstunde der Lehrkräfte, die bei Bedarf nach Absprache auch flexibel gehandhabt wird
  - u. U. Telefonsprechstunde
  - digitales Kontaktformular auf der Homepage der Schule
  - Elternsprechtage

## Bildungs- und Erziehungspartnerschaft Konzept des Friedrich-Dessauer-Gymnasiums Aschaffenburg

- Beratungsangebote des Schulpsychologen, der Beratungslehrerin und der sozialpädagogischen Fachkraft
- Beratungssprechstunde für Eltern von Fünftklässlern durch eine Grundschullehrkraft („Lotse“)
- Kompetenzsteigerung der Lehrkräfte in Sachen Gesprächsführung (Fortbildung zum Führen von Dreiergesprächen und Konfliktgesprächen)

### Qualitätsbereich Kooperation

#### Ziele:

- „No child left behind“: Der Einzelne soll in der Masse der Schüler nicht untergehen, gerade (in irgendeiner Form) benachteiligte Schüler sollen optimale Unterstützung erhalten.

#### Maßnahmen:

- Dreiergespräche
- Entwicklung einer Schülersprechstunde
- Beratungsangebote der Schulpsychologin, Beratungslehrkraft und der sozialpädagogischen Fachkraft
- Unterstützungsangebot von Schülern für Schüler
- Spezifische Angebote für die Jungen und Eltern von Jungen (Kompetenztrainingsangebot für Jungen die Sozialpädagogin; Elternabend zur gender-sensiblen Erziehung)
- Aktive Unterstützung der Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme am Girls´ and Boys´ Day

#### Anmerkungen und Ausblick:

Gerade in Anbetracht der Größe unserer Schule erscheint es besonders wichtig dafür zu sorgen, dass der Einzelne in der Menge nicht untergeht.

Jungenförderung ist dazu ein zurzeit aktuelles Stichwort. In mehrererlei Hinsicht gelten sie als sogenannte „Bildungsverlierer“. Und auch am Gymnasium steigt der Anteil der Jungen, deren schulische Leistung und/oder Verhalten Probleme bereitet.

Da an unserer Schule die Klassen großenteils aus einem Drittel weiblicher Schüler und zwei Drittel männlicher Schüler bestehen, wirken sich jungenspezifische Aspekte und Interessen im Unterricht stärker aus. Beispielsweise sind Jungen vergleichsweise bedeutend stärker von ADHS betroffen als Mädchen.

Nicht nur in puncto Unterrichtsmethodik muss man sich deshalb Gedanken machen, wie wir speziell die Jungen für Lerninhalte stärker begeistern können. Auch in der Elternarbeit sollte dieser Aspekt stärker in den Fokus gerückt werden.

## Bildungs- und Erziehungspartnerschaft Konzept des Friedrich-Dessauer-Gymnasiums Aschaffenburg

### Qualitätsbereich Mitsprache

#### Ziele:

- Eltern, Lehrer und Schüler tragen gemeinsam zur Weiterentwicklung des Schulprofils bei.
- Elternarbeit soll über den Elternbeirat hinaus auf eine breitere Basis gestellt werden.
- Die gemeinsame Weiterentwicklung des Schulprofils findet unter Beteiligung der gesamten Schulfamilie (Schüler, Lehrer, Eltern) statt. Beispiele dafür können sein:
  - Zukunftswerkstatt: In der Zukunftswerkstatt werden gemeinsam mit Schülern, Eltern und Lehrkräften Schulentwicklungsprozesse initiiert und ausgearbeitet.
  - Talente-Pool: Eltern bieten ihre Kompetenzen und Erfahrungen auf einer Onlineplattform zur Bereicherung des Schullebens an.
  - Eltern werden als Experten eingesetzt („Schüler im Chefsessel“ – ein Projekt zur Persönlichkeitsentwicklung, Bewerbertraining, Zeitmanagement, etc.)
  - Respekt-Projekt für die 7. Jgst. zur Förderung des respektvollen Umgangs mit Personen und Gegenständen
- Klassenelternsprecher in allen Klassen und Jahrgangsstufen
- Aufbau eines Elternnetzwerkes über den Talente-Pool hinaus
- Elternkompetenzworkshops (Angebote für Klassenelternsprecher)
- Kontakt zu Eltern anderer Schulen
- Evaluation der Elternarbeit

#### D: Qualitätssicherung

Die Elternarbeit wird sowohl durch die Analyse eines schulinternen Arbeitskreises evaluiert. Hinzu kommt die externe Evaluation. Ein ständiger Austausch zwischen Eltern, Lehrern und Schulleitung findet statt.

#### E: Beteiligung der Schulgemeinschaft

Das schulspezifische Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft wurde im Rahmen des Projekts AKZENT Elternarbeit in einer Arbeitsgruppe entwickelt, in der Vertreter des Elternbeirats und der Schulleitung vertreten waren. Der Elternbeirat, das Lehrerkollegium und das Schulforum werden regelmäßig über den Stand des Konzeptes informiert.